

Laudatio **Sophia Merwald**

Liebe Sophia, wir haben Dir den Autor*innen-Preis verliehen

weil Du in Deinem Text „Sperrgutland“ anarchische Kraft und Zartheit auf so bewegende Weise vereinst.

(Julia Willmann)

weil Dein Text Drive hat und einen ganz eigenen Sound, weil er so angenehm unpräzise ist und eine Herzenswärme in Deinen Zeilen liegt, die einen berührt.

(Natalie Buchholz)

weil Dein Auszug aus „Sperrgutland“ eine traurige, fröhliche, unsperrige Generationen- und Liebesgeschichte unter einem „Vanillevollmond“ ist, der sowohl sprachlich als auch inhaltlich vor Erzähllust sprüht.

(Tobias Pagel)

weil Deine liebevollen und skurrilen Ideen dazu geführt haben, dass ich ab nun immer eine große Rolle Panzertape im Haus haben werde.

(Patricia Malcher)

weil sich hier jemand traut, erbarmungslos und zärtlich zugleich zu sein

(Simon Bethge)

weil ein familiäres Kriegstrauma, der ekligste Mottenbefall und eine queere Liebesnacht kaum gelungener in ein – nicht nur literarisches – Gewitter verwandelt werden konnten.

(Siegfried Straßner)

weil dieser wunderbar bunte, vor Einfällen glitzernde Text in Sprachbildern und Sprachwendungen zwischen Frohsinn und Verletztheit ein Lebensgefühl so nahebringt und Rätsel, Geheimnisse des Liebens generationenübergreifend fortschreibt.

(Sarah Kuratle)

weil ich finde, dass es eine der größten Herausforderungen als Schreibende ist, große menschliche Emotionen nachvollziehbar aber ohne Pathos zu schildern. Du schaffst in Deinem Beitrag beides im Bezug auf Liebe und Ekel ganz großartig.

(Lisa-Viktoria Niederberger)

weil Du auf poetische Weise eine Liebesgeschichte erzählst, die fasziniert in ihrer Vielschichtigkeit, und in der die Ebenen von Traum und Wirklichkeit beständig verschwimmen.

(Katharina Korbach)

weil Dein Text auf berührende, niemals kitschige Art und Weise die Facetten menschlicher Beziehung aufzeigt.

(Natascha Huber)

weil Du in Deinem Text der „fürchterlich[en] [B]elanglos[igkeit]“ und einer (von alten Vätern) vermittelten Welt ein Tischbein absägst, „einmal durch alle Pfützen unserer Straße“ ziehst, aus der Zeit einen Ort machst und für uns alle als „glitzernde Verbündete“ im Schreiben auf der Nachtseite des Schweigens Silos umwerfen kannst und balancieren (lehren!).

(Marion Vera Forster)

Von Herzen Glückwunsch!